

Stadt der Welt stieg jetzt allerdings in neuem Glanze aus den Trümmern empor; Nero aber ließ nicht nur die Christen, die man als die Urheber des Brandes beschuldigte, verfolgen; er plünderte auch alle öffentliche Kassen, die Provinzen und die Reichen, um seine unsinnige Baulust zu befriedigen.

Durch seine übrigen wilden Leidenschaften und frühern einzelnen Greuelthaten bereits zur Blutgier gestimmt, warf diese sich um so stürmischer auf ihre Opfer, als im Jahre 65 die Verschwörung des Piso gegen den Nero entdeckt wurde, durch welche eine große Anzahl der edelsten Römer fielen. Selbst Seneca erlitt, wegen eines nicht erwiesenen Verdachtes der Theilnahme an derselben, den Tod. Seit dieser Zeit häuften sich in den drei letzten Regierungsjahren die Befehle des Kaisers zu einzelnen Hinrichtungen, oder die Veranlassungen an geachtete Römer, sich selbst den Tod zu geben. — Die Thorheiten des Kaisers in dieser Zeit, wo er ganz Griechenland mit einem ungeheuern Marktententrosse durchzog, und überall als Sänger und Mimiker auftrat, sich auch in den olympischen Spielen den Preis in der Musik und im Wagenrennen zuerkennen ließ, scheinen die Wirkungen einer Verstandeszerüttung gewesen zu seyn, die bei Neros Ausschweifungen sich nicht schwer erklären läßt. Berauscht von der Anerkennung seiner künstlerischen Talente bei den Griechen, die ihn mit 1800 Kränzen schmückten, erstattete er dem Senate von seinen Künstlerthaten Bericht, und rief selbst als Herold bei der Feier der istsmischen Spiele die Wiederherstellung der ehemaligen Freiheit, Achajas aus, beraubte aber demungeachtet die Städte und Tempel Griechenlands, weil seine Ausschweifungen ungeheurere Summen kosteten. — Während seiner Abwesenheit wütheten zwei seiner Freigelassenen, denen er die höchste Gewalt überlassen hatte, in Rom, und mordeten und plünderten die reichen Bürger. Der deshalb ausgebrochene Aufstand nöthigte den Nero zur Rückkehr, die, wegen der Siege in den olympischen Spielen, einen Triumphaufzuge gleich.